

Arbeitsblatt 2: Was kostet das?

Ihr geht shoppen. Aber wie schaut es mit der Bezahlung aus?

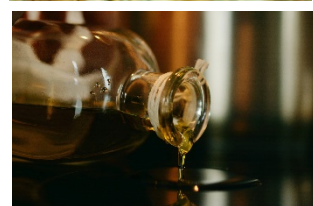
Alles hat seinen Preis. Aber nicht immer bezahlte man mit Geld, sondern manchmal mit Getreide, Fellen, Vieh oder Schneckenhäusern („Kaurigeld“). Auch die Germanen haben ihre Waren lange Zeit im Tausch erworben. Später haben sie die Geldmünzen von den Römern übernommen. Die Römer hatten zwar viele schön geprägte Münzen, allerdings gab es in der Antike keinen einheitlichen Preis für ein bestimmtes Produkt. Kriege, korrupte Politiker, Intrigen und die im 3. Jahrhundert galoppierende Inflation haben den Wert von Waren beeinflusst. Auch schlug es sich auf den Preis nieder, wenn Waren über lange Strecken transportiert werden mussten. Denn da lauerten viele Gefahren.

Weil der Warenwert ständig schwankte, kann man frühere Preise auch nicht in heutiges Geld umrechnen. In unserem Online-Laden haben wir dieses Problem ganz praktisch gelöst: Wir haben jedes Produkt mit einem symbolischen Wert von zehn Euro versehen. Nun seid Ihr am Zuge: Wir laden Euch ein, Euch weitere Gedanken zu machen über den Wert verschiedener Waren und Dinge.

Aufgabe: Stelle Dir einen Warenkorb in unserem Onlineshop zusammen und informiere Dich bei deinem nächsten Einkauf oder auch im Internet, was Du heute für 10.- € von den Waren, Du im Korb hast, bekommst. Ordne die Produkte dann einer Verpackungseinheit zu und schreibe Stückzahl, Gewicht oder Einheit daneben, die man heute verwendet. Vergleiche die Preise mit deinen Mitschülern. Wer hat was, wo eingekauft?

Findet beim Einkauf heraus, wo die Ware herkommt!

Wieviel bekomme ich für 10.- €?



Arbeitsblatt 2b: Welchen Weg haben Deine Waren genommen?

Aufgabe: Zeichne den Weg der Produkte, die Du in Deinem Einkaufskorb hast, in die Weltkarte ein.

